

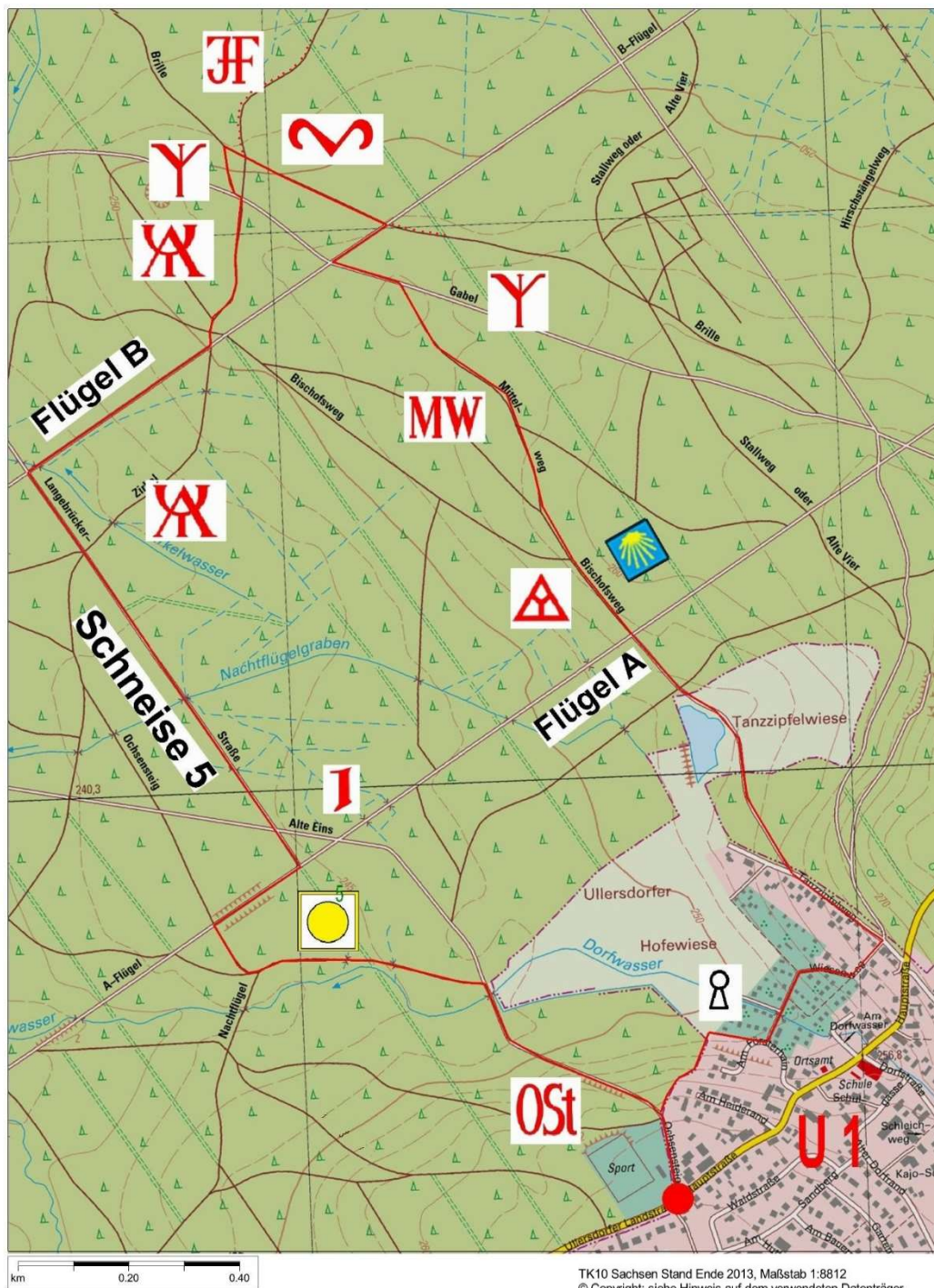
Rundwandervorschlag U1 - Auf Erkundungstour rund um Ullersdorf -

Grober Wegeverlauf: Ullersdorf (Sportplatz) – *Ochsensteig* – Gelber Punkt – Schneise 5 / *Langebrücker Straße* – B-Flügel – *Zirkel* – *Brille* – *Gabel* – *Mittelweg* – *Bischofsweg/Jakobsweg* – Ullersdorf

Länge: 5,7 km (mit Zusatzwegen 6,5 km)

Charakter: leichte Wanderung, nur teilweise befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Die *Ullersdorfer Hofewiese* mit Blick in Richtung *Bischowsweg*

© T. Schubert, 2015



Der *Försterhain* in Ullersdorf

© B. Leonhardt, 2021



Geschnittenes Wegezeichen
Zirkel

© T. Schubert, 2015



Geschnittenes Wegezeichen
Jagdlügel

© T. Schubert, 2015



Geschnittenes Wegezeichen
Brille

© T. Schubert, 2015

Detaillierte Routenbeschreibung U1:

Wir beginnen unsere Wanderung am Ullersdorfer Sportplatz, *Langebrücker Straße*, unweit der Bushaltestelle des RVD (Linie 307, Radeberg – Rossendorf, und Linie 309, Dresden – Pulsnitz).

In nordwestliche Richtung laufen wir auf dem *Ochsensteig* (**OST**), überqueren in einer kleinen Senke das *Ullersdorfer Dorfwasser* und tangieren die *Ullersdorfer Hofewiese* (Foto). Schon in der Mitte des 16. Jh. urkundlich erwähnt, diente diese Wiese zur Heugewinnung für das Vieh des sächsischen Hofes und zur Wildfütterung im Winter. Im 18. Jh. durch Aufforstung wesentlich verkleinert, wird sie bis heute landwirtschaftlich genutzt.

Am Ende der Wiese biegen wir halblinks in den mit einem gelben Punkt markierten Weg und

folgen diesem bis zur Kreuzung mit dem *Nachtflügel* (NF). Hier lohnt ein kurzer Abstecher (ca. 50 m) nach links zur *Hohen Brücke*. Die unter Verwendung von Bruchsteinen gefügte Gewölbebrücke ist eine der bemerkenswertesten Brücken ihrer Art in der Dresdner Heide und wurde im Jahre 2003 durch die Firma Kunert (Weißig) sorgfältig restauriert. Ein Abstieg zum Wasserlauf lohnt sich, um den repräsentativen Eindruck dieses Bauwerks wahrnehmen zu können.

Weiter auf dem mit einem gelben Punkt markierten Weg geht es bis zur nächsten Kreuzung mit dem breiten A-Flügel, in den wir nach rechts einbiegen. An der nächsten Kreuzung biegen wir links in die Schneise 5 (*Ullersdorf-Langebrücker-Straße*), kreuzen *Alte Eins* (I) und *Ochsensteig* und folgen dem schnurgeraden Weg bis zur Kreuzung mit dem *Zirkel* (X). Bei trockenem Wetter lässt sich hier der Weg etwas abkürzen, indem man dem *Zirkel* nach rechts direkt zum B-Flügel folgt. Ansonsten gehen wir noch ein kurzes Stück auf der Schneise 5 bis zur nächsten Kreuzung. Hier biegen wir nach rechts ab und laufen auf dem B-Flügel in nordöstliche Richtung bis zur nächsten (etwas unübersichtlichen) Kreuzung mit dem *Zirkel* und dem *Bischofsweg* (Δ). Hier können wir halblinks an einer Kiefer eines der wenigen noch erhaltenen geschnittenen Wegezeichen aus der Zeit um 1890 entdecken (Foto).

Die Wegemarkierungen wurden bis in jene Zeit in das Holz der Bäume geschnitten und rot ausgemalt. Sie sind in der Regel in Augenhöhe, parallel zum so gekennzeichneten Weg, in Kiefernstämmen zu finden. Im Laufe der Jahre sind sie tief in die sich mehr und mehr verdickenden Stämme „ingesunken“ und von einer Rindenwulst umhüllt. Bis heute wurden zehn dieser letzten auf diese Weise geschnittenen Wegezeichen entdeckt; drei davon können wir mit etwas Spürsinn auf dieser Tour bewundern.

Wir setzen unseren Weg nun halblinks auf dem *Zirkel* fort, kreuzen die *Gabel* (Y) und erreichen kurz darauf die *Brille* (∞), in die wir nach rechts abbiegen. Unmittelbar danach zweigt der *Jagdflügel* (JF) nach links ab, dem wir bei trockenem Wetter für einen kleinen Abstecher bis zur nächsten Kreuzung mit der Schneise 3 folgen (ca. 300 m, auf dem Kartenausschnitt punktiert). Hier steht am Beginn einer Lichtung eine kräftige einzelne Kiefer, in die ein weiteres Wegezeichen aus der Zeit um 1890 (*Jagdflügel*, Foto) eingeschnitten ist. Zurück an der *Brille*, folgen wir dieser nun zurück zum B-Flügel. Noch ein kurzes Stück auf der *Brille* (ca. 50 m) weiter, können wir an der nächsten Kreuzung (wiederum mit Schneise 3) das dritte geschnittene Wegezeichen (*Brille*, Foto) entdecken. Allerdings ist es kaum mehr als solches erkennbar und weicht auch in der Form gegenüber dem aktuell gemalten Wegezeichen merklich ab.

Auf der *Brille* bis zum B-Flügel zurücklaufend, folgen wir diesem in südwestliche Richtung bis zur *Gabel*. In diese biegen wir links ab, um diese nur ca. 100 m weiter, halbrechts auf dem *Mittelweg* (MW) wieder zu verlassen. Diesen laufen wir nun in südöstliche Richtung, bis wir erneut den *Bischofsweg* erreichen.

Dieser ist einer der ältesten Wege der Dresdner Heide und war vor der Reformation eine wichtige Verbindung zwischen dem Bischofssitz Meißen und Stolpen als bischöflicher Besetzung. Der ursprüngliche, spätmittelalterliche Weg verlief ab 1222 zur Elbfurt am Burgward Briesnitz, dann über Pieschen, *Fritz-Reuter-Str.* und die noch heute als *Bischofsweg* bezeichnete Straße zur *Bautzner Straße* und weiter nach Bühlau. Der heutige (jüngere) Verlauf des *Bischofswegs* im Gebiet der Heide entstand nach 1462 durch die Trennung des weltlichen und kirchlichen Verkehrs.

Auf diesem Teil des *Bischofswegs* verläuft auch der *Sächsische Jakobsweg*, der in Verbindung mit dem *Jakobsweg Vogtland* entlang der *Alten Frankenstraße* von Bautzen nach Hof führt.

Das Wegesymbol ist eine gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund () , wobei das Zentrum der Muschel in Wegrichtung zum Pilgerziel weist. Auf dem Gebiet der Dresdner Heide verläuft dieser auf folgender Trasse: Ullersdorf – *Bischofsweg* – B-Flügel – *Neuer* oder *Farbengrubenweg* bis *Breite Furt* – *Bischofsweg* – *Alte Eins* – Dresdner Saugarten – *Alte Vier* – *Rennsteig* – *Diebssteig* – *Kannenhenkel* bis Marienallee.

Wir laufen den *Bischofsweg* in südöstliche Richtung weiter, queren den *A-Flügel* und erreichen an einem schönen Rastplatz die *Tanzzipfelwiese*. Diese ist der nördlichste Zipfel der *Ullersdorfer Hofewiese*. Einer Legende nach, soll *August der Starke* nach einer Heidejagd demjenigen die Wiese als Eigentum zugesichert haben, der sie ohne Unterbrechung umtanzt, was schließlich einem Jägerburschen gelungen sei.

Weiter auf dem *Bischofsweg* erreichen wir an den ersten Häusern von Ullersdorf den *Tanzzipfelweg*. Noch vor Erreichen der Hauptstraße biegen wir rechts in *Am Wiesenweg* ein, danach rechts mit gelbem Punkt zum *Försterhain* (Foto). Er wurde zum Gedenken an sechs Ullersdorfer Forstbeamte aus dem 19. Jahrhundert angelegt. Dazu wurden deren Grabsteine vom Großberkmannsdorfer Friedhof auf Veranlassung des letzten Ullersdorfer Försters am Beginn des 20. Jh. hierhin umgesetzt. Im Jahre 1992 konnte der Ehrenhain wieder in einen insgesamt würdigen Zustand versetzt werden, und es wurde eine Informationstafel aufgestellt.

Über einen Pfad hinter den Häusern gelangen wir in südlicher Richtung zurück zu unserem Ausgangspunkt am Sportplatz. In der Ortsmitte gibt es eine kleine Pizzeria.